

# Feldlerchenkartierung im Landkreis: Mitwirkende gesucht

von Oliver Focks

An sonnigen Tagen des Spätwinters sind die ersten Boten des nahenden Frühlings zu hören: Der Gesang der Feldlerche ertönt über den Äckern und Feldern. Doch leider ist dieser wunderschöne Gesang aus rollenden, zirpenden und flötenden Tönen bei uns immer seltener zu hören – die Intensivierung der Landwirtschaft und der damit verbundene Mangel an Brutplätzen sowie die Abnahme von Brachflächen haben in den letzten Jahrzehnten zu einem sehr deutlichen Bestandsrückgang geführt, so dass sie in der Roten Liste als gefährdete Art eingestuft ist. Um die Feldlerchenbestände im Landkreis besser schützen zu können, bspw. im Rahmen der zunehmenden Diskussionen um Freiflächen-Photovoltaikanlagen, wollen wir eine systematische Bestandserfassung durchführen.

Praktische Erfahrungen hierzu konnten dieses Jahr bereits in der Feldflur bei Ergertshausen gesammelt werden. Hier befindet sich wohl das größte Feldlerchenvorkommen im Nordlandkreis. Und auch hier ist eine Freiflächen-PV-Anlage geplant, weshalb auf dieses Gebiet ein größeres Augenmerk gelegt wurde.

Bei der Bestandserfassung muss auf das spezifische Verhalten der Feldlerche geachtet werden: Ende Februar/ Anfang März können bereits die ersten Reviergesänge erklingen, aber insbe-

sondere im März sind zum einen noch viele Durchzügler unterwegs, zum anderen erfolgt die Paarbildung meist noch bis Mitte/Ende März.

Somit beginnen die systematischen Erfassungen erst Anfang April. Als Bodenbrüter ist die Feldlerche gut getarnt und versteckt – der Singflug, der mehrere Minuten anhält und bei dem sich die Lerche bis hoch in den Himmel schrauben kann, ist aber nicht zu überhören. Diesen vollführt sie insbesondere in den frühen Morgenstunden. Daher sollte die Begehung des Feldlerchenareals in der Zeit vom Sonnenaufgang und den darauffolgenden vier Stunden erfolgen, mittags hingegen ist die Feldlerche eher ruhig. Die Reviere sind sehr ortsfest. Um ein Revier und insbesondere einen potentiellen Niststandort zu lokalisieren, ist es wichtig zu beobachten, von wo die Feldlerche zum Singflug aufsteigt. Dabei helfen Geduld und langsames Gehen: In Ergertshausen bspw. war es erstaunlich, wie viele Feldlerchen plötzlich doch noch aufgestiegen sind, so dass bei engen Reviergrenzen die gleichzeitig singenden Exemplare ein guter Indikator für die Gesamtanzahl sind. Die Landung nach dem Singflug hingegen kann, wenn bspw. der Beobachter als Störung empfunden wird, auch bis zu 100 m entfernt erfolgen und so vom Niststandort ablenken.



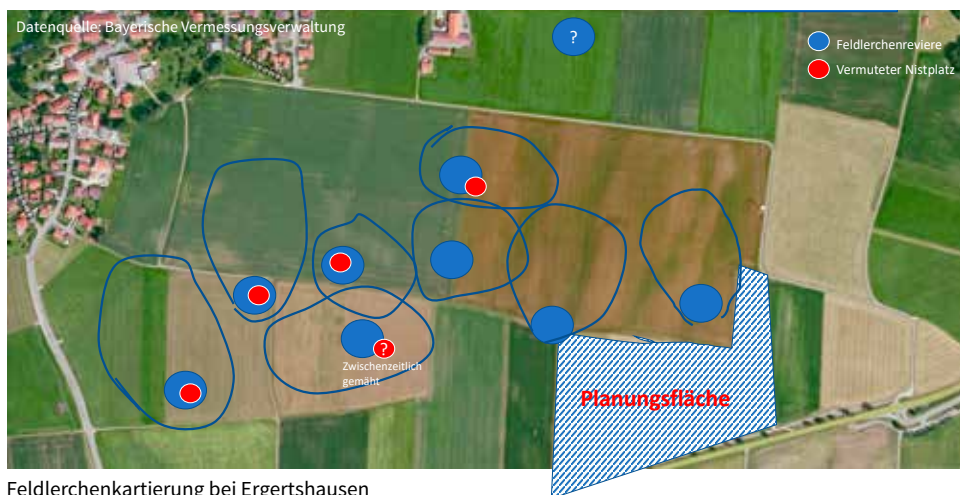
Feldlerche

Die Nester werden in niedriger, karger bis wenig dicht stehender Vegetation von Wiesen, Weideland, Äckern und Wegrandgesellschaften angelegt. Bei den Äckern werden überwiegend Klee-, Getreide- und Gemüseäcker genutzt. Feldsäume werden häufiger als Nistplatz gewählt als die Feldmitte.

Die erste Brutphase kann bis Anfang/Mitte Mai dauern. Dies ist auch der Zeitraum, in dem die Reviererkennung erfolgen sollte, denn durch landwirtschaftliche Nutzungen kann es zu Revierverschiebungen für die nächste Brutphase kommen (ggf. bereits auch schon während der ersten Brutphase) – somit können Doppelzählungen vermieden werden.

Potentielle Reviere werden vor Ort auf einer Karte erfasst. In dem Zeitraum von Anfang April bis Anfang/Mitte Mai erfolgen idealerweise drei (oder mehr) Begehungen des Gebiets, so dass sich aus den gesammelten Beobachtungen anschließend ein gutes Gesamtergebnis ableiten lässt.

In Ergertshausen konnten auf diese Weise mit vermutlich 7 Revieren überraschend viele Feldlerchen festgestellt werden.



Feldlerchenkartierung bei Ergertshausen

## Mitmachen erwünscht!

Auf folgenden Flächen wollen wir die Feldlerchen kartieren: Münsinger Feld, Ergertshausen, Thanning, Sachsenkam, Greiling Flugplatz.

Wer also Lust hat, von Anfang April bis Anfang/ Mitte Mai mindestens drei Mal morgens einen Spaziergang mit Ruhe und Aufmerksamkeit zu machen und viel Spaß am Beobachten der Feldlerchen (und zur Zugzeit sicherlich auch anderer Arten wie Stelzen, Pieper, Braunkehlchen und Steinschmätzer) hat, meldet sich bitte in der LBV-Geschäftsstelle/ unter [o.focks@web.de](mailto:o.focks@web.de)/ ...)

Auszug aus  
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz  
**„EISVOGEL“**  
Mitgliedermagazin 2022

**Impressum**

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz, Ausgabe Nr. 34

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen  
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
Auflage: 2500 Exemplare  
Erscheinungsweise: jährlich  
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen  
Layout: Dörte Manthey-Weser, Jonas Meyer  
Umschlag: Dagmar Rogge

**Bildnachweis**

A. Arends S.3/34; Bayr. Vermessungsverwaltung S.15/23; Bliemsrieder, S.37;  
C. Bosch, LBV-Bildarchiv S.14; Dr. O. Broders, LBV-Bildarchiv S.35; E. Burghardt S.21;  
F. Degele S.32; T. Dürst, LBV-Bildarchiv S.27; K. Enders S.27; A. Hartl, LBV-Bildarchiv S.19;  
M. Held S.2; H. Henderkes, LBV-Bildarchiv S.8; E. Hofmann S.13; A. Kelm S.9;  
B. Kelm S.5/9/10; H. Schoenecker S.5; J. Klenk S.36; Landratsamt Bad Tölz-WOR S.38;  
LBV S.2/17/28; K. Lichtenauer S.32; Dr. C. Moning, LBV-Bildarchiv S.19; D. Müller S.13;  
R. Müller S.22; S. Tappertzhofen S.20/24/26/27; R. Schmidt, S.19; S. Stückl S.20;  
R. Sturm, LBV-Bildarchiv S.14/15; Z. Tunka, LBV-Bildarchiv S.7/19; A. Vogel S.8;  
G. Weidlich S.6/18/29; B. Weis S.30/31; H. Werner, S.37; I. Wiedenbauer S.28;  
Y. Wild S.33/34; W. Wintersberger S.7; K. Wothe S.10; G. Ziegler, LBV-Bildarchiv S. 11;  
D. Troidl S.4

**Kreisgeschäftsstelle**

Bahnhofsstr. 16  
82515 Wolfratshausen  
Tel.: 08171/27 303  
Fax: 08171/649 120  
Email: toelz@lbv.de  
Internet: bad-toelz.lbv.de

**Bankverbindung**

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen  
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60  
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG  
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00  
BIC - GENODEF 1HHS